



Bericht zum Landesgesetzentwurf

Bestimmungen über die Ombudsstelle für Bürgeranliegen

Der vorliegende Landesgesetzentwurf regelt die Tätigkeit und die Organisation der Ombudsstelle für Bürgeranliegen umfassend neu. Ziel ist es, die beim Südtiroler Landtag angesiedelten Ombudsbereiche in einer einheitlichen und übersichtlichen Struktur zusammenzuführen und ihre Tätigkeit in einem kohärenten gesetzlichen Rahmen zu verankern. Die Ausübung der Amtsgeschäfte obliegt dabei der Leiterin bzw. dem Leiter der Ombudsstelle (im Folgenden „Leiterin/Leiter“).

Die Reform steht im Zeichen einer organisatorischen Neuordnung, welche die bestehenden Strukturen bündelt und gleichzeitig deren fachliche Spezialisierung wahrt. Durch diese Zusammenführung sollen Synergien genutzt, Abläufe vereinfacht und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen verbessert werden. Gleichzeitig wird gewährleistet, dass die spezifischen Aufgaben und Kompetenzen der jeweiligen Fachbereiche erhalten bleiben und weiterentwickelt werden können.

Übergeordnetes Ziel ist die Schaffung einer modernen, bürgernahen und effizienten Ombudsstelle mit dem Auftrag, Bürgerinnen und Bürger wirksam zu unterstützen sowie sie vor Benachteiligung und Diskriminierung zu schützen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einem niederschweligen Zugang zu den Dienstleistungen der Ombudsstelle sowie auf einer klaren organisatorischen Abstimmung zwischen den einzelnen Tätigkeitsbereichen.

Ein zentraler Bestandteil des Gesetzentwurfs ist die Einrichtung der Ombudsstelle für Bürgeranliegen als eigenständiges Organ beim Südtiroler Landtag. Die/Der Leiterin/Leiter übt ihre/seine Funktionen unabhängig aus und wird in ihrer Tätigkeit von fachlich zuständigen Verantwortlichen der einzelnen Bereiche unterstützt.

Relazione sul disegno di legge provinciale

Disciplina della Garante civica/ del Garante civico

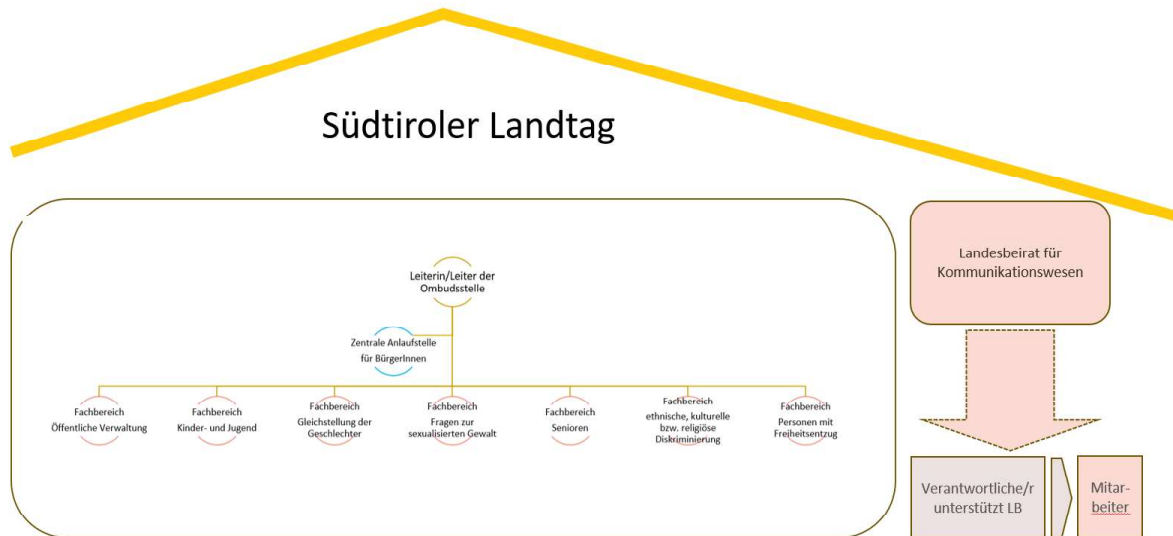
Il presente disegno di legge provinciale disciplina ex novo l'attività, l'organizzazione e l'esercizio delle funzioni della Garante civica/del Garante civico (di seguito "Garante") e delle/dei responsabili delle singole aree specialistiche. L'obiettivo della riforma è quello di riunire in una struttura chiara e unitaria le diverse aree della/del Garante insediate presso il Consiglio provinciale e di disciplinarne l'attività all'interno di un quadro legislativo coerente.

La riforma è all'insegna di un riordinamento organizzativo che riunisce le strutture esistenti, preservandone al contempo le specifiche competenze tecniche. Questo accorpamento mira a sfruttare le sinergie, semplificare i processi e migliorare la cooperazione tra i singoli settori. Allo stesso tempo, si punta a preservare e a sviluppare ulteriormente le funzioni e le competenze specifiche delle rispettive aree specialistiche.

L'obiettivo primario è quello di creare un organismo di garanzia moderno, efficiente e vicino alle cittadine e ai cittadini con il compito di sostenerli e difenderli efficacemente da discriminazioni e disparità di trattamento. Particolare attenzione è rivolta all'accesso a bassa soglia ai servizi dell'ufficio della/del Garante e a un chiaro coordinamento organizzativo tra le singole aree di attività.

Un elemento centrale del disegno di legge è l'istituzione della figura della Garante civica/del Garante civico quale organo indipendente insediato presso il Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano. La/il Garante svolge le sue funzioni in modo indipendente ed è assistito nella sua attività da responsabili specializzati nelle singole aree.

Ombudsstelle für Bürgeranliegen



Ufficio della/del garante civica/o



Der Gesetzentwurf führt die Kompetenzen der folgenden Bereiche in einer gemeinsamen organisatorischen Struktur zusammen. Dazu zählen

- Volksanwaltschaft - Bereich öffentliche Verwaltung (IV. Abschnitt)
- Bereich Kinder und Jugendliche (V. Abschnitt)
- Bereich Seniorinnen und Senioren (VI. Abschnitt)
- Bereich Gleichstellung (VII. Abschnitt)
- Bereich Sexualisierte Gewalt (VIII. Abschnitt)
- Bereich Antidiskriminierung (IX. Abschnitt)
- Bereich Schutz der Rechte von Menschen unter Freiheitsentzug (X. Abschnitt)

Eine zentrale Neuerung besteht in der Einrichtung einer einheitlichen Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger. Anliegen können unabhängig vom jeweiligen Zuständigkeitsbereich an ein zentrales Sekretariat gerichtet werden. Dieses übernimmt die erste Prüfung und leitet die Anliegen an die jeweils zuständigen Fachbereiche weiter. Dadurch entfällt für Bürgerinnen und Bürger die eigenständige Klärung der Zuständigkeit, während gleichzeitig eine rasche und strukturierte Bearbeitung gewährleistet wird.

Die Unabhängigkeit der/des Leiterin/Leiters stellt ein wesentliches Grundprinzip des Gesetzentwurfs dar. Bei der Ausübung ihrer/seiner Aufgaben unterliegt sie/er keinen Weisungen und ist ausschließlich an das Gesetz gebunden. Diese institutionelle Unabhängigkeit ist eine grundlegende Voraussetzung für die unparteiische Wahrnehmung der Kontroll-, Vermittlungs- und Beratungsfunktionen der Ombudsstelle.

Die/Der Leiterin/Leiter und die fachlich zuständigen Verantwortlichen haben die Aufgabe, die Rechte und Interessen einzelner Bürgerinnen und Bürger sowie bestimmter Personengruppen zu fördern und zu schützen. Gleichzeitig tragen sie zur Förderung der Grundsätze der Rechtsmäßigkeit, Transparenz, Unparteilichkeit und Effizienz der Verwaltungstätigkeit bei.

Die/Der Leiterin/Leiter nimmt zudem allgemeine Funktionen gegenüber öffentlichen Verwaltungen und Betreibern öffentlicher Dienste wahr und gewährleistet eine übergreifende organisatorische

Il disegno di legge riunisce le competenze delle seguenti aree in una struttura organizzativa comune. Queste le aree previste:

- Difesa civica - Area pubblica amministrazione (Capo IV);
- Area infanzia e adolescenza (Capo V);
- Area terza età (Capo VI);
- Area parità (Capo VII);
- Area violenza a sfondo sessuale (Capo VIII);
- Area antidiscriminazioni (Capo IX);
- Area tutela dei diritti delle persone private della libertà personale (Capo X).

Un'innovazione fondamentale è la creazione di un unico punto di contatto per le cittadine e i cittadini. Le istanze possono essere indirizzate a una segreteria centrale indipendentemente dal rispettivo ambito di competenza. Quest'ultima si fa carico della preistruttoria e provvede a inoltrare le istanze alle aree competenti. In questo modo la cittadina o il cittadino è esonerato dal dover chiarire autonomamente l'ambito di competenza a cui rivolgersi. Nel contempo si garantisce un'evasione rapida e strutturata della pratica.

L'indipendenza della/del Garante è uno dei cardini del disegno di legge. Nell'esercizio delle sue funzioni, la/il Garante non è soggetto a vincoli di indirizzo, ma è esclusivamente tenuto ad attenersi alle disposizioni di legge. Questa indipendenza istituzionale è un presupposto fondamentale per l'esercizio imparziale delle funzioni di controllo, mediazione e consulenza dell'organismo di garanzia.

La/il Garante e le/i responsabili delle varie aree hanno il compito di promuovere e salvaguardare i diritti e gli interessi delle singole cittadine e dei singoli cittadini nonché di determinati gruppi di persone. Contribuiscono nel contempo a promuovere i principi di legittimità, trasparenza, imparzialità ed efficienza dell'attività amministrativa.

La/il Garante svolge inoltre funzioni nei confronti delle pubbliche amministrazioni in generale e dei gestori di pubblici servizi e garantisce un coordinamento organizzativo trasversale delle singole aree

Koordination der einzelnen Tätigkeitsbereiche. Die fachliche Bearbeitung der jeweiligen Anliegen erfolgt hingegen weiterhin durch die zuständigen Verantwortlichen der einzelnen Fachbereiche.

Zu einer weiteren Neuerung des Gesetzentwurfs gehört auch die verbindliche Regelung zentraler Arbeits- und Abstimmungsprozesse durch vom Landtagspräsidium zu genehmigende Geschäftsordnung und Vereinbarungen. Diese gewährleisten gleichzeitig die Wahrung der fachlichen Eigenständigkeit der einzelnen Bereiche und betreffen insbesondere:

- die Organisation und interne Zusammenarbeit zwischen der/des Leiterin/Leiters und den Verantwortlichen gemäß Artikel 2 Absatz 7,
- sowie die Ernennungsmodalitäten, Arbeitsweisen und Unterstützungsformen der vorgesehenen Ausschüsse und Beiräte (insbesondere Monitoring Ausschuss, Betroffenenrat und Wissenschaftlicher Beirat) einschließlich der entsprechenden Vereinbarungen zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit.

Durch diese einheitlichen und vom Präsidium genehmigten Verfahrensgrundlagen werden Transparenz, Verlässlichkeit und eine kohärente Steuerung der neuen Struktur sichergestellt, bei gleichzeitiger Wahrung der notwendigen fachlichen Flexibilität.

Der Gesetzentwurf sieht zudem eine eigenständige Budgetverantwortung der Ombudsstelle vor (Art. 2 Absatz 10). Die Ombudsstelle erhält vom Landtag ein eigenes Budget und kann die verfügbaren Mittel bedarfsgerecht und prioritätenorientiert für Tätigkeiten, Aus- und Weiterbildung der Verantwortlichen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen. Dies stärkt die operative Handlungsfähigkeit und erhöht die Effizienz in der Aufgabenerfüllung.

Zur Regelung der Amtszeiten: Die Leiterin bzw. der Leiter der Ombudsstelle wird für eine Amtszeit von sechs Jahren ernannt und kann höchstens einmal wiedergewählt werden. Die Bestellung der Verantwortlichen in den einzelnen Fachbereichen ist hingegen an die Legislaturperiode gebunden.

di attività. Tuttavia, la gestione nel merito delle rispettive istanze continuerà a competere alle/ai responsabili delle singole aree.

Un'ulteriore novità del disegno di legge è data dal regolamento interno e dalle convenzioni, che disciplinano in modo vincolante i processi chiave operativi e di coordinamento. Regolamento e convenzioni sono soggetti all'approvazione da parte dell'Ufficio di presidenza del Consiglio. Essi garantiscono nel contempo il mantenimento dell'autonomia professionale delle singole aree e riguardano in particolare:

- l'organizzazione e la collaborazione interna tra la/il Garante e le/i responsabili di cui all'articolo 2, comma 7;
- le modalità di nomina, operative nonché di supporto degli organi collegiali previsti (in particolare dell'Osservatorio provinciale sui diritti delle persone con disabilità, del Consiglio delle persone con un vissuto di violenza a sfondo sessuale e della Consulta scientifica), comprese le relative convenzioni che disciplinano le modalità di cooperazione.

Queste basi procedurali uniformi e approvate dall'Ufficio di presidenza garantiscono trasparenza, affidabilità e una gestione coerente della nuova struttura, pur mantenendo la necessaria flessibilità tecnica.

Il disegno di legge prevede inoltre che l'ufficio della/del Garante abbia una responsabilità di bilancio autonoma (art. 2, comma 10). L'ufficio della/del Garante riceve dal Consiglio provinciale un proprio budget e può utilizzare i fondi disponibili in base alle proprie necessità e priorità per le attività, la formazione e l'aggiornamento delle/dei responsabili e del personale. Ciò rafforza la capacità operativa e aumenta l'efficienza nell'adempimento dei compiti.

La disciplina della durata degli incarichi: la/il Garante dura in carica sei anni dalla data della nomina ed è rieleggibile una sola volta. La nomina delle/dei responsabili dei singoli ambiti è invece legata alla durata della legislatura.

Die vorgeschlagene Organisationsstruktur steht im Einklang mit den auf europäischer Ebene entwickelten Grundsätzen für Ombuds- und Gleichstellungsstrukturen. Insbesondere werden die Anforderungen an institutionelle Unabhängigkeit, funktionale Autonomie und einen effektiven Rechtsschutz berücksichtigt.

Folgend wird nun, in der Reihenfolge der Artikel des Gesetzentwurfes, ein kurzer Überblick über die wichtigsten technischen Neuerungen gegeben, die mit diesem Gesetzentwurf eingeführt werden.

Die Bestimmung zur Verarbeitung personenbezogener Daten (Artikel 7) wird an die aktuellen europäischen und staatlichen Vorschriften angepasst.

In Bezug auf das Verfahren für die Wahl und Ernennung zur Ombudsperson (Artikel 9) wird eine Änderung des Ablaufes der Wahl im Landtag vorgenommen. Die neue Regelung sieht vor, dass, sollte nach drei aufeinanderfolgenden Abstimmungen keine Bewerberin/kein Bewerber eine Zweidrittelmehrheit erreicht haben, führt der Landtag in derselben Sitzung weitere Abstimmungen durch. In diesem Fall ist die absolute Stimmenmehrheit der Landtagsabgeordneten ausreichend.

In Anlehnung an die Regelung auf dem restlichen Staatsgebiet und entgegen der bisherigen Regelung unterscheidet Artikel 10 nun zwischen den Gründen der Nichtwählbarkeit und der Unvereinbarkeit mit dem Amt der/des Leiterin/Leiters. Nicht zur Ombudsperson wählbar ist, wer in den letzten zwei Jahren eines der folgenden Ämter bekleidet hat: Mitglied des Europäischen Parlaments, des Parlaments oder der Regierung, Landeshauptfrau/Landeshauptmann, Landesrätin/Landesrat oder Landtagsabgeordnete/Landtagsabgeordneter, Bürgermeisterin/Bürgermeister, Gemeindereferentin/Gemeindereferent oder Gemeinderätin/Gemeinderat, Mitglied der Führungsspitze des Südtiroler Sanitätsbetriebs.

Die Verpflichtung keine beruflichen Tätigkeiten auszuüben, die mit den ihnen übertragenen Aufgaben in Konflikt stehen oder unvereinbar sind, besteht auch für die Verantwortlichen (Artikel 13 Absatz 9).

Um eine kontinuierliche Ausübung der Tätigkeit zu gewährleisten ist die Ombudsperson dazu verpflichtet, der Landtagspräsidentin/dem

La struttura organizzativa proposta è in linea con i principi sviluppati a livello europeo per gli organismi di mediazione e di parità. In particolare, si è tenuto conto dei requisiti di indipendenza istituzionale, autonomia funzionale ed efficace tutela giuridica.

Di seguito si riporta, seguendo l'ordine degli articoli, una breve panoramica delle principali novità tecniche introdotte dal presente disegno di legge.

La disposizione relativa al trattamento dei dati personali (articolo 7) viene adeguata alla vigente normativa europea e statale.

Per quanto riguarda la procedura di elezione e nomina alla carica di Garante (articolo 9), vengono modificate le modalità di elezione in Consiglio provinciale. La nuova disciplina prevede che, se dopo tre votazioni consecutive nessuna candidata e nessun candidato ha raggiunto la maggioranza dei due terzi, il Consiglio provinciale proceda a ulteriori votazioni nel corso della stessa seduta. In questo caso è sufficiente la maggioranza assoluta delle consigliere e dei consiglieri provinciali.

In linea con la normativa vigente nel resto del territorio nazionale e a differenza della normativa precedente, l'articolo 10 distingue ora tra i motivi di inleggibilità e incompatibilità con la carica di Garante. Non è eleggibile alla carica di Garante chi ricopre o abbia ricoperto negli ultimi due anni una delle seguenti cariche: componente del Parlamento europeo, del Parlamento o del Governo, presidente della Provincia, assessora/assessore provinciale o consigliera/consigliere provinciale, sindaca/sindaco, assessora/assessore comunale o consigliera/consigliere comunale, componente della direzione di vertice dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige.

L'obbligo di non svolgere attività professionali in contrasto o incompatibili con i compiti loro affidati sussiste anche per le/i Responsabili (art. 13, comma 9).

Al fine di garantire la continuità dell'attività, la/il Garante è tenuta/o (articolo 12) a comunicare per iscritto alla/al Presidente del Consiglio provinciale le

Landtagspräsidenten einen eventuellen Rücktritt mindestens drei Monate im Voraus schriftlich mitzuteilen (Artikel 12).

In ihrer/seiner Funktion als Ombudsperson für die Rechte von Menschen unter Freiheitsentzug gewährleistet die Ombudsperson die Rechte von Personen, die in Strafvollzugsanstalten, Jugendstrafanstalten, Gesundheitseinrichtungen, in denen sie einer medizinischen Zwangsbehandlung unterzogen werden, Erstaufnahmeeinrichtungen, Zentren für die vorübergehende Betreuung von Ausländerinnen und Ausländern sowie an anderen Orten, in denen es zu einem Freiheitsentzug oder zu einer Einschränkung der persönlichen Freiheit kommt, untergebracht sind. Die Ombudsperson fördert Maßnahmen, Aktionen und Meldungen, die darauf abzielen die effektive Ausübung der Rechte von Menschen unter Freiheitsentzug zu gewährleisten. (Artikel 19).

Die Aufgaben und Funktionen im Bereich Seniorinnen und Senioren werden in Artikel 23 definiert. Mit dem Ziel der vollständigen Umsetzung und den Schutz der Rechte älterer Menschen gemäß den Artikeln 21 und 25 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union und gemäß der Europäischen Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK) schützt und fördert die Ombudsperson die Rechte älterer Menschen ab 65 Jahren, indem sie folgende Aufgaben wahrnimmt: Überwachung der Einhaltung der staatlichen, europäischen und internationalen Gesetze zum Schutz der Rechte der Senioren/Seniorinnen, Förderung der Seniorenpolitik und Maßnahmen für das aktive Altern, die soziale Inklusion und Unterstützung der ambulanten, wohnortnahen Pflege zu Hause, Durchführung von Informations-, Beratungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen, Beantwortung rechtlicher Fragen öffentlicher Körperschaften und privater Organisationen, die im Landesgebiet zur Förderung und zum Schutz der Rechte der Seniorinnen und Senioren tätig sind, Vermittlung bei Konflikten zwischen älteren Menschen und ihren Angehörigen auf der einen Seite und öffentlichen und privaten Pflege- und Betreuungsdiensten auf der anderen Seite, Meldungen zum Schutz der Rechte und Interessen der Seniorinnen und Senioren - auch von Amts wegen - von Situationen, die ein sofortiges gerichtliches Eingreifen oder das Eingreifen der Sozialdienste erfordern, Unterstützung von Initiativen, die darauf abzielen, jede Art der Altersdiskriminierung zu

sue eventuali dimissioni con almeno tre mesi di anticipo.

Nell'esercizio dei compiti e delle funzioni in qualità di Garante dei diritti delle persone private della libertà personale, la/il Garante garantisce i diritti delle persone presenti negli istituti penitenziari, negli istituti penali per i minori, nelle strutture sanitarie, in quanto sottoposte a trattamento sanitario obbligatorio, nei centri di prima accoglienza, nei centri di assistenza temporanea per stranieri e in altri luoghi di restrizione o limitazione delle libertà personali. La/Il Garante promuove interventi, azioni e segnalazioni finalizzati ad assicurare, l'effettivo esercizio dei diritti delle persone private della libertà personale (articolo 19).

Le funzioni e competenze nell'area Terza età sono definite all'articolo 23. Ai fini della piena attuazione e tutela dei diritti delle persone anziane ai sensi degli articoli 21 e 25 della Carta dei diritti fondamentali dell'Unione europea e della Convenzione europea per la salvaguardia dei diritti dell'uomo e delle libertà fondamentali (CEDU), la/il Garante tutela e promuove i diritti delle persone anziane di età pari o superiore a 65 anni svolgendo i seguenti compiti: vigila sul rispetto delle leggi nazionali, europee e internazionali in materia di tutela dei diritti delle persone anziane; promuove politiche e interventi volti a favorire l'invecchiamento attivo, l'inclusione sociale e il sostegno all'assistenza domiciliare e di prossimità; svolge attività di informazione, consulenza e sensibilizzazione; risponde a quesiti giuridici posti dagli enti pubblici e dalle organizzazioni private operanti sul territorio provinciale per la promozione e la tutela dei diritti delle persone anziane; media in caso di conflitti tra persone anziane e i loro familiari da un lato, e i servizi pubblici e privati di assistenza e cura dall'altro; segnala, anche d'ufficio, situazioni che richiedono un immediato intervento dell'autorità giudiziaria o dei servizi sociali a tutela dei diritti e degli interessi delle persone anziane; sostiene iniziative volte a prevenire e impedire ogni forma di discriminazione basata sull'età; assicura alle persone anziane servizi adeguati; collabora con la Consulta provinciale per le persone anziane di cui all'articolo 13 della legge provinciale 6 ottobre 2022, n. 12.

verhindern und zu unterbinden, Einsatz für angemessene Dienstleistungen für Seniorinnen und Senioren sowie Zusammenarbeit mit dem Landes seniorenbeirat laut Artikel 13 des Landesgesetzes vom 6. Oktober 2022, Nr. 12.

In Artikel 31 werden die Aufgaben und Funktionen des neuen Bereichs für Fragen sexualisierter Gewalt definiert. Die Ombudsperson unterstützt die direkt oder indirekt von sexualisierter Gewalt Betroffenen, bietet ihnen Information und Beratung sowie führt Sensibilisierungstätigkeiten für die Bevölkerung durch. Sie nimmt die Belange von Menschen, die sexualisierte Gewalt erlitten haben, wahr, erhebt Forschungs- und Handlungsbedarf und berät Fachleute, Vertreter und Vertreterinnen der Politik, Dienste und Angebote und private und öffentliche Institutionen, die sich für Prävention, Intervention und Aufarbeitung einsetzen. Sie erarbeitet Vorschläge zur Verbesserung der Rechtsordnung, des Systems der Dienste, Angebote, Programme und Maßnahmen in diesem Bereich. Die Betroffenen von aktuell andauernder sexualisierter Gewalt werden zu den zuständigen Fachdiensten und sonstigen Hilfs- und Unterstützungsangeboten begleitet.

Neu vorgesehen ist die Einsetzung eines Betroffenenrats (Artikel 33) und eines unabhängigen wissenschaftlichen Beirats (Artikel 34).

Der Betroffenenrat soll dazu beitragen, sexualisierte Gewalt als gesamtgesellschaftliches Problem sichtbar zu machen und als soziales, politisches und wissenschaftliches Thema zu enttabuisieren. Insbesondere ist er Interessensvertretung für Betroffene von sexualisierter Gewalt und bringt deren Belange im politischen und öffentlichen Diskurs ein. Er berät und begleitet die Ombudsperson, unterstützt die Vernetzung der Betroffenen und tauscht sich regelmäßig mit dem Wissenschaftlichen Beirat aus.

Die Aufgaben des Wissenschaftlichen Beirats bestehen in der Untersuchung von unterschiedlichen Formen sexualisierter Gewalt und dem Vorantreiben der Aufklärung über Ausmaß, Art, Umstände, Ursachen und Folgen von sexualisierter Gewalt, sowie der Stärkung individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Aufarbeitung. Der Beirat steht in regelmäßigem Austausch mit der Ombudsperson

L'articolo 31 definisce i compiti e le funzioni della nuova area dedicata alle questioni relative alla violenza a sfondo sessuale. La/Il Garante fornisce sostegno alle vittime dirette e indirette di violenza a sfondo sessuale, offre informazioni e consulenza, informa e sensibilizza la popolazione. Inoltre, accoglie il vissuto delle persone che hanno subito violenza a sfondo sessuale, rileva le necessità di ricerca e azione, fornisce consulenza a professionisti e professioniste, alle/ai rappresentanti della politica, ai servizi e alle istituzioni pubbliche e private che si impegnano nella prevenzione, nell'intervento e nella rielaborazione. Elabora proposte volte a migliorare l'ordinamento giuridico, il sistema dei servizi e delle offerte, i programmi e gli interventi in questo ambito. Le persone attualmente vittime di violenza a sfondo sessuale vengono accompagnate ai servizi specialistici competenti e alle altre offerte di aiuto e sostegno.

È prevista la istituzione di un Consiglio delle persone con un vissuto di violenza a sfondo sessuale (articolo 33) e di una consulta scientifica indipendente (articolo 34).

Il Consiglio delle persone con un vissuto di violenza a sfondo sessuale ha lo scopo di contribuire a rendere visibile la violenza a sfondo sessuale come problema per l'intera società e di rimuovere i tabù sotto il profilo sociale, politico e scientifico. Assume in particolare il compito di rappresentare gli interessi delle persone con un vissuto di violenza a sfondo sessuale nel dibattito politico e pubblico. Fornisce consulenza e accompagna il/la Garante per questioni legate alla violenza a sfondo sessuale, sostiene la costruzione di una rete delle persone con un vissuto di violenza sessuale e si confronta regolarmente con la Consulta scientifica.

La Consulta scientifica disamina le diverse forme di violenza a sfondo sessuale, promuove la sensibilizzazione sul grado, la natura, le circostanze, le cause e le conseguenze della violenza a sfondo sessuale, e rafforza la rielaborazione individuale a livello istituzionale e sociale. La Consulta si confronta regolarmente con la/il Garante e con il Consiglio delle persone con un vissuto di violenza a sfondo

und mit dem Betroffenenrat. Dem wissenschaftlichen Beirat gehören mindestens 5 und maximal 7 Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen beispielsweise Rechts- und Sozialwissenschaften, Soziale Arbeit, Psychologie, Medizin, Geschichtswissenschaften, Prävention, Soziologie und Forschung an, die auf der Grundlage einer öffentlichen Interessensbekundung durch die Ombudsperson.

Im Bereich der Präventionsmaßnahmen und Umgang mit Mobbing, Straining und Gewalt am Arbeitsplatz wurden die Bestimmungen des entsprechenden Landesgesetzes (Landesgesetz vom 21. Juni 2021, Nr. 4) in diesen Gesetzentwurf aufgenommen (Artikel 28 und Artikel 29 sowie die Anlagen A und B zur Begriffsbestimmung von Mobbing und Straining). Das Landesgesetz Nr. 4/2021 wird somit aufgehoben.

Die aus diesem Gesetz entstehenden Ausgaben gehen zu Lasten des Haushaltes des Südtiroler Landtages (Artikel 42).

Das Gesetz tritt mit dem Beginn der nächsten Legislaturperiode in Kraft. Mit diesem Datum werden die entsprechenden Rechtsvorschriften (wie in Artikel 41 vorgesehen) aufgehoben.

Bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes wird der die/der Verantwortliche für den Bereich sexualisierte Gewalt übergangsmäßig bei der Volksanwältin angesiedelt. Die/Der Verantwortliche übt die Aufgaben und Funktionen in Zusammenarbeit mit dem Betroffenenrat und mit dem Wissenschaftlichen Beirat aus, die auch bereits eingesetzt werden können (Artikel 40).

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass die Bestimmungen im Bereich des Landesbeirates für das Kommunikationswesen mit dem vorliegenden Gesetzentwurf weder abgeändert noch aufgehoben werden. Die entsprechende Regelung soll mit einem eigenen Gesetzentwurf neu festgelegt werden.

Einbringer des Gesetzentwurfes
Abg. Arnold Schuler
Abg. Rosmarie Pamer

sessuale. La Consulta scientifica è composta da un minimo di 5 fino a un massimo di 7 esperte ed esperti, provenienti da diverse aree specialistiche (tra cui ad esempio diritto e scienze sociali, servizio sociale, psicologia, medicina, storia, prevenzione, sociologia e ricerca), scelte in base a una selezione pubblica promossa dalla/dal Garante.

Nell'ambito delle misure di prevenzione e gestione del mobbing, dello straining e della violenza sul luogo di lavoro, le disposizioni della relativa legge provinciale (legge provinciale 21 giugno 2021, n. 4) confluiscono nel presente disegno di legge (articoli 28 e 29, nonché allegati A e B per quanto concerne la definizione di mobbing e straining). La legge provinciale n. 4/2021 viene pertanto abrogata.

Le spese derivanti dalla presente legge sono a carico del bilancio del Consiglio provinciale (articolo 42).

La legge entrerà in vigore con l'inizio della prossima legislatura. A partire da tale data sono abrogate le disposizioni precedentemente vigenti in materia, come previsto all'articolo 41.

Fino all'entrata in vigore della presente legge, la/il Responsabile dell'area violenza a sfondo sessuale sarà temporaneamente insediato presso la Difensora civica. La/Il responsabile esercita i compiti e le funzioni in collaborazione con il Consiglio delle persone con un vissuto di violenza a sfondo sessuale e con la Consulta scientifica, che possono già essere istituiti (articolo 40).

Si precisa infine che le disposizioni relative al Comitato provinciale per le comunicazioni non vengono modificate né abrogate dal presente disegno di legge. La normativa in materia sarà ridefinita con un disegno di legge separato.

presentatori del disegno di legge
cons. Arnold Schuler
cons. Rosmarie Pamer